

Pressemitteilung

Mister Matthew in der Funk-Sendung »Projekt:Horizont«

Der Dresdner Modeblogger Mister Matthew hat erneut bei einem Format des öffentlich-rechtlichen Rundfunks teilgenommen. Ziel dieser Produktion: Die Besteigung des Kilimandscharo.

Köln, 20. September 2018. »Projekt:Horizont« dokumentiert die Reise sechs junger Erwachsener, die sich einer gemeinsamen Herausforderung stellen: Der Besteigung des Kilimandscharos, des höchsten Berg Afrikas. Mister Matthew ist einer von ihnen.

In 13 Folgen dokumentiert die Sendung die gemeinsame Reise der Protagonisten, ihre persönliche Entwicklung und Geschichten, Ängste und Hoffnungen. Schaffen sie es, über ihre Grenzen hinaus zu gehen und sich bis ganz nach oben zu kämpfen? Was macht die Höhe mit ihnen? Wie erleben sie die fremde Kultur, wie begegnen sie den einheimischen Trägern, die sie auf Schritt und Tritt begleiten, wie meistern sie die verschiedenen Stationen und Herausforderungen auf der Machame-Route bis zum Gipfel auf 5.895 Meter?

»Es war Anfang dieses Jahres, als ich die Möglichkeit bekam für eine neue Sendung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks einen Trip auf den Kilimandscharo zu wagen.«, erzählt Matthew seinen Followern in einer Instagramstory und ergänzt stolz: »Wenn man mich nach dem größten Abenteuer meines Lebens fragt, dann lautet die Antwort nun ganz klar Kilimandscharo.« Neben der Besteigung stehen die Geschichten der sechs Personen, Sarah, Can, Nancy, Amina, Ingo und Matthew, die im Laufe der Folgen einzeln sowie miteinander zusammenhängend erzählt werden, im Mittelpunkt der Handlung.

»Dieses Gefühl, mehrere Tage auf einem Berg zu sein, dort zu schlafen und als Gruppe gemeinsam immer höher und höher zu kommen, ist einfach unbezahlbar.«, sagt Mister Matthew. Doch nun müssen die Zuschauer selbst schauen, um zu erfahren, ob er es überhaupt auf den Gipfel geschafft hat.

Zur ersten Folge: <http://bit.ly/ProjektHorizontFolge01>

Bilder siehe nächste Seite.

Bild zur redaktionellen Verwendung.

Bildunterschrift: Projekt:Horizont. Copyright: Karl Nessler.

